Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 50 (1953)

Heft: 2

Artikel: Statistik über die Armenausgaben für das Jahr 1949

Autor: Marti, August

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-836832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Armenpfleger

MONATSSCHRIFT FÜR ARMENPFLEGE UND JUGENDFÜRSORGE
Offizielles Organ der Schweizerischen Armenpfleger-Konferenz

Mit Beilage: Eidgenössische und kantonale Entscheide
Beilage zum „Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung"

Redaktion: Dr. A. ZIHLMANN, Allg. Armenpflege, Leonhardsgraben 40, BASEL
Verlag und Expedition: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG, ZÜRICH
„Der Armenpfleger" erscheint monatlich.
Jährlicher Abonnementspreis für direkte Abonnenten Fr. 11.20, für Postabonnenten Fr. 11.70
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellenangabe gestattet

50. JAHRGANG NR. 2 1. FEBRUAR 1953

Statistik über die Armenausgaben für das Jahr 1949

(Gemäß den Erhebungen der Konferenz der kantonalen Armendirektoren)

Von Adjunkt *August Marti*, Solothurn
(Sekretär der Konferenz der kantonalen Armendirektoren)

Nachstehend veröffentlichen wir wiederum in fünf Tabellen die Ergebnisse der statistischen Erhebungen der Konferenz der kantonalen Armendirektoren über die Armenausgaben im Jahre 1949.

Tabelle 1 behandelt die Armenfälle und Armenausgaben aller Kantone zusammengefaßt nach Kantonsbürger, wohnhaft im Heimatkanton, in andern Kantonen und im Ausland; Bürger anderer Kantone und Ausländer. Die Gesamtsumme von Fr. 86 675 000.— entspricht der schweizerischen Gesamtarmenlast. Tabelle 2 enthält die Unterstützungskosten pro Fall und die Promilleverteilung der Unterstützungsfälle. Die Tabellen 3 und 4 gewähren einen Gesamtüberblick über die Unterstützungsfälle und Unterstützungsausgaben unter den Konkordatskantonen (Konkordats- und Außerkonkordatsfälle). Tabelle 5 dagegen vermittelt einen Überblick über die schweizerische Gesamtarmenlast bis ins Jahr 1921 zurück.

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch einen Anstieg der Unterstützungsfälle, das heißt von 137 606 im Jahre 1948 auf 141 407 im Jahre 1949. Auch die schweizerische Gesamtarmenlast hat von Fr. 78 548 000.— im Jahre 1948 auf Fr. 86 675 000.— zugenommen. Die Urasche dieser Zunahme ist auf die stets anwachsende Teuerung zurückzuführen, wobei die Erhöhungen der Anstaltstaxen in Heimen, Pflegeanstalten, Spitälern usw. keine unwesentliche Rolle spielen.

Wie bereits erwähnt gewährt Tabelle 5 einen Überblick über die schweizerischen Gesamtarmenlasten seit 1921, wobei die Zahlen ab 1944 nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar sind, wurde doch diese Statistik bis und mit dem Jahre 1943 von Herrn a. Pfr. A. Wild, sel., Zürich, durchgeführt, dem das offizielle Zahlenmaterial nicht zur Verfügung stand.

Tabelle 1. Schweizerische Armenstatistik für das Jahr 1949.

Kantone	Unterstützungsfälle						Unterstützungen in 1000 Franken an					
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	9723	1840	204	3799	526	16092	8739	1329	138	1610	340	12156
Bern	22800	7434	519	1596	539	32888	11108	3944	180	308	111	15651
Luzern ...	5272	1273	59	1109	101	7814	4389	794	31	323	54	5591
Uri	276	204	3	25	5	513	179	152	1	11	2	345
Schwyz	1818	556	31	73	2	2480	986	237	18	33	1	1275
Obwalden ...	300	147	4	37	3	491	233	113	1	21	1	369
Nidwalden ..	230	231	11	18	4	494	158	155	6	9	3	331
Glarus	791	444	20	5	5	1265	770	376	13	0	1	1160
Zug	431	179	4	244	25	883	305	112	1	23	3	444
Freiburg ...	5288	1137	154	136	41	6756	3041	535	70	39	30	3715
Solothurn ...	1275	1176	36	724	27	3238	1356	541	13	334	18	2262
Basel-Stadt .	2270	267	44	1261	129	3971	2293	195	32	456	84	3060
Basel-Land .	1480	706	33	471	36	2726	1280	432	23	208	20	1963
Schaffhausen	807	455	20	269	40	1591	645	280	10	140	19	1094
Appenzell AR	717	566	26	—	—	1309	497	237	17	—	—	751
Appenzell IR	97	298	8	2	—	405	38	111	2	3	—	154
St. Gallen ...	7200	1984	123	305	125	9737	4323	974	58	32	16	5403
Graubünden	2474	494	77	304	122	3471	1689	236	46	180	90	2241
Aargau	5802	3122	123	644	101	9792	3399	1868	85	227	52	5631
Thurgau	2224	1567	67	224	62	4144	1715	1030	29	66	32	2872
Tessin	3705	510	182	155	207	4759	3101	294	60	56	107	3618
Waadt	5727	1193	258	474	119	7771	4122	643	149	226	103	5243
Wallis	2260	350	65	40	15	2730	1598	221	39	25	10	1893
Neuenburg .	2798	1056	129	1032	104	5119	2174	634	85	156	69	3118
Genf	4699	153	123	4819	1174	10968	4231	115	61	1612	316	6335
Total	90464	27342	2323	17766	3512	141407	62369	15558	1168	6098	1482	86675

Infolge Raummangels können wir die Tabellen im „Armenpfleger" leider nicht ausführlicher besprechen. Wir verweisen aber auf die allgemeinen Erläuterungen in Nr. 1 des „Armenpflegers" vom 1. Januar 1950. Sämtliche sehr ausführlichen Statistiken können beim Sekretariat der Konferenz der kantonalen Armendirektoren zu folgenden Preisen bezogen werden:

Statistik für das Jahr 1944 inkl. Kommentar Fr. 4.— pro Expl.

Statistik für die Jahre 1945, 1946, 1947, 1948 und 1949 Fr. 2.— pro Expl.

Ausland. Ein internationales Kinder-Sozialwerk in Paris. Zu den wertvollsten Schöpfungen der Vereinigten Nationen in der Nachkriegszeit gehört der Internationale Kinderhilfefonds (UNICEF). Seine Aufgabe war in erster Linie die Unterstützung der verschiedenartigsten Hilfsaktionen, vornehmlich für Kinder in den kriegsverwüsteten Ländern, analog den Bestrebungen der UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration). Die französische Regierung, die an diesen Bestrebungen lebhaften Anteil nahm, hatte schon im Jahre 1947 die Schaffung eines „Centre international permanent voué à l'Enfance" vorgeschlagen. Die Anregung wurde von zahlreichen Ländern, darunter auch der Schweiz, gutgeheißen und beschäftigte in der

Tabelle 2. Armenausgaben pro Fall und Promilleverteilung der Unterstützungsfälle für das Jahr 1949.

Kantone	Armenausgaben pro Fall in Franken für						Verteilung auf 1000 Fälle				
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zürich	899	723	676	424	646	755	604	114	13	236	33
Bern	487	530	347	193	207	476	693	226	16	49	16
Luzern	832	624	532	291	535	716	675	163	7	142	13
Uri	648	743	363	428	470	673	538	397	6	49	10
Schwyz	542	426	588	454	433	514	733	224	13	29	1
Obwalden	775	771	267	562	464	752	611	300	8	75	6
Nidwalden	688	672	582	478	747	670	466	468	22	36	8
Glarus	973	846	638	54	306	917	625	351	16	4	4
Zug	708	625	158	94	117	503	488	203	5	276	28
Freiburg	575	470	455	283	728	550	783	168	23	20	6
Solothurn	1063	460	355	462	652	699	394	363	11	224	8
Basel-Stadt	1010	731	719	361	655	771	572	67	11	318	32
Basel-Land	865	613	697	443	547	720	543	259	12	173	13
Schaffhausen	800	615	491	522	470	688	507	286	13	169	25
Appenzell A. Rh.	693	419	649	—	—	574	548	432	20	—	—
Appenzell I. Rh.	394	373	296	1430	—	380	239	736	20	5	—
St. Gallen	600	491	474	103	129	555	739	204	13	31	13
Graubünden	683	478	599	592	734	646	713	142	22	88	35
Aargau	586	598	689	352	515	575	592	319	13	66	10
Thurgau	771	657	436	297	521	693	537	378	16	54	15
Tessin	837	576	328	364	519	760	779	107	38	33	43
Waadt	720	539	576	478	869	675	737	154	33	61	15
Wallis	707	632	594	621	642	693	828	128	24	15	5
Neuenburg	777	600	660	151	659	609	547	206	25	202	20
Genf	900	753	498	334	269	578	429	14	11	439	107
Schweiz	689	569	503	343	422	613	640	193	16	126	25

Folge immer mehr auch die führenden Persönlichkeiten des UNICEF. So erfolgte schließlich im November 1949 die Gründung des Centre International de l'Enfance in Paris, das seit Januar 1950 einen Teil der Aktionen des UNICEF übernahm und fortsetzte. Die Bemühungen galten in erster Linie der Förderung aller Bestrebungen, die sich mit den speziellen Problemen des Kindesalters befaßten (Kinderheilkunde, Kinderpflege, Kinderpsychiatrie, Pädagogik, Sozialfürsorge für Kinder und Jugendliche usw.). Es wurden zu diesem Zweck auch internationale Fachkurse durchgeführt, wo jeweilen über die neuesten Forschungsergebnisse und praktischen Erfahrungen auf allen diesen Gebieten orientiert wurde. Das Centre International de l'Enfance erfüllt heute Aufgaben, die keine andere Institution in dieser Weise erfüllen kann; es arbeitet im Sinne der sozialen Richtlinien der großen Werke der Vereinigten Nationen und aller öffentlichen und privaten Fürsorgeinstitutionen. Ein Teil der dem Centre zur Verfügung stehenden Hilfsquellen dient im besonderen der wissenschaftlichen Untersuchung der spezifischen Probleme des Kindesalters. Gemäß einem Aktionsprogramm werden die dringendsten und aussichtsreichsten Aufgaben zuerst in Angriff genommen.

Zu den besonderen Aufgaben des Centre International de l'Enfance gehören die regelmäßigen Informationen zu Handen der Fachleute und der weiteren Öffent-

Tabelle 3. Armenstatistik der Konkordatskantone für das Jahr 1949[1]).

Kantone	Unterstützungsfälle		Ausgaben in 1000 Fr. für		Kantone	Unterstützungsfälle		Ausgaben in 1000 Fr. für	
	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])		Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])
Zürich	965	3149	854	3689	Basel-Land .	619	457	566	666
Bern	4299	1013	3471	793	Schaffhausen	331	259	344	323
Luzern	959	1064	920	963	Appenzell IR	113	2	83	5
Uri	159	23	156	22	Graubünden	272	163	216	324
Schwyz	417	73	319	118	Aargau	2390	621	2105	759
Obwalden ...	120	31	121	37	Tessin	310	136	272	218
Solothurn ...	960	713	689	841					
Basel-Stadt .	192	1213	198	1556	Total	12106	8917	10314	10314

Tabelle 4. Armenausgaben unter Konkordatskantonen[1]) nach Heimat und Wohnort im Jahre 1949.

In 1000 Franken.

Kantone	Kantonsbürger[2])		Bürger anderer Kantone[3])		Kantone	Kantonsbürger[2])		Bürger anderer Kantone[3])	
	Heimatlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Heimatlicher Anteil		Heimatlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Heimatlicher Anteil
Zürich	604	250	1516	2173	Basel-Land .	359	207	207	459
Bern	2292	1179	273	520	Schaffhausen	206	138	137	186
Luzern	557	363	316	647	Appenzell IR	48	35	3	2
Uri	110	46	10	12	Graubünden	121	95	98	226
Schwyz	167	152	33	85	Aargau	1351	754	220	539
Obwalden ...	92	29	18	19	Tessin	153	119	53	165
Solothurn ...	449	240	332	509					
Basel-Stadt .	138	60	451	1105	Total	6647	3667	3667	6647

[1]) Inbegriffen Außerkonkordatsfälle.
[2]) Wohnhaft in andern Konkordatskantonen.
[3]) Wohnhaft in den in Spalte 1 aufgeführten Kantonen.

lichkeit. Diesen Zweck erfüllt die seit November 1950 monatlich erscheinende **Zeitschrift,** der **„Courrier du Centre International de l'Enfance“**. Daneben sollen von Zeit zu Zeit in einer Sammlung „Travaux et Documents“ auch einzelne Monographien publiziert werden.

Der „Courrier“, der zweisprachig — französisch und englisch nebst Resumés in Spanisch — erscheint, wendet sich in erster Linie an Kinderärzte, Fürsorger, Erzieher, Psychologen, Jugendrichter, im weiteren Sinne aber an alle, die sich mit den Problemen des Kindesalters beschäftigen. Dabei werden gleichzeitig medizinische und soziale Fragen behandelt. Jede Nummer enthält einen Originalaufsatz über irgendeine aktuelle Frage aus diesem Gebiet, sowie Informationen und Mitteilungen über wichtige Forschungsergebnisse, über die vom Centre International de l'Enfance veranstalteten Kurse, über Tagungen und Kongresse usw. und schließlich über die eigentliche Tätigkeit dieser Institution.

Oft bereitet die Beschaffung wissenschaftlicher und praktischer Literatur über die in Frage kommenden Probleme große Schwierigkeiten. Dank der Zusammenarbeit mit Bibliotheken und Archiven aus der ganzen Welt ist es dem Centre möglich, in

Tabelle 5. Armenausgaben seit 1921[1]).
Gesetzliche bürgerliche und wohnörtliche Armenpflege nach Kantonen.
In 1000 Franken.

Kantone	1921/25	1926/30	1931/35	1936/40	1941/43	1944/48	1946	1947	1948	1949
Zürich	7425	8999	12295	14192	14022	12506	11148	10695	11489	12156
Bern	10598	12443	16417	18539	17780	12827	11921	12290	13195	15651
Luzern	2130	2173	3005	4748	5243	5023	4849	4868	5222	5591
Uri	185	188	277	296	268	251	246	254	297	345
Schwyz	744	711	806	1039	1225	1003	1051	1021	1154	1275
Obwalden	191	188	246	320	323	329	305	376	313	369
Nidwalden	241	189	217	244	272	318	290	320	351	331
Glarus	617	685	854	916	896	936	861	1069	1096	1160
Zug	239	280	299	312	321	324	326	338	332	444
Freiburg[2])	1841	1882	2114	2246	2300	3047	2910	3034	3444	3715
Solothurn	914	1028	1343	1898	1827	2034	2024	1954	2107	2262
Basel-Stadt	1015	1251	2366	4008	4282	3762	4361	2933	2764	3060
Basel-Land	734	942	1304	1662	1755	1795	1749	1750	1881	1963
Schaffhausen	669	611	751	1275	1360	1112	1055	1035	1055	1094
Appenz. A.R.	1009	1267	1325	1378	1437	681	640	672	731	751
Appenz. I.R.	186	201	282	291	289	133	111	84	145	154
St. Gallen	3345	3461	4150	4765	4971	5100	4902	5039	5471	5403
Graubünden	979	1140	1515	1860	2031	1716	1684	1889	2150	2241
Aargau	2887	2975	3611	5233	5408	4955	4532	4696	5150	5631
Thurgau	1455	1701	2274	2584	2597	2568	2369	2617	2769	2872
Tessin	572	858	1235	1665	1918	2574	2472	2766	3114	3618
Waadt	2748	2770	2953	3245	3958	4465	4311	4342	4560	5243
Wallis	390	580	784	1092	1315	1568	1558	1568	1588	1893
Neuenburg	1502	1473	1932	1945	2021	2359	2259	2474	2546	3118
Genf[3])	895	1091	1387	1380	3026	4691	4705	4551	5624	6335
Schweiz	43511	49087	63742	77133	80845	76077	72639	72635	78548	86675

[1]) Bis 1943 Statistik aus der Zeitschrift „Der Armenpfleger". Seit 1944 Erhebung der Konferenz der kantonalen Armendirektoren. Die Zahlen von 1944 sind daher nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar.
[2]) Für die Jahre 1939 bis 1943: Schätzung.
[3]) Für die Jahre 1942 und 1943: Inbegriffen Unterstützungen der Armenkrankenpflege.

jedem Heft des „Courrier" eine umfassende *Bibliographie* aller neu erschienenen Publikationen, Zeitschriftenaufsätze in Fachblättern usw. über sämtliche hier erwähnten Fragen aus dem Gebiet der Medizin, der Sozialfürsorge, der Psychologie, der Pädagogik usw. zu bringen. Kurze Analysen solcher Neuerscheinungen (mit genauen Quellenangaben) orientieren über deren wichtigste Gesichtspunkte. Die ungekürzten Texte solcher Publikationen können beim Centre International de l'Enfance in Paris angefordert werden, das sie dann in Form von Microfilms oder Photokopien dem Interessenten zustellt. Die näheren Bedingungen dafür sind in jeder Nummer des „Courrier" besonders vermerkt, ebenso diejenigen betreffend Verwendungs- und Austauschmöglichkeiten der internationalen Buchgutscheine der UNESCO, denen, in Anbetracht der heutigen Devisenvorschriften in den meisten Ländern, für den internationalen Austausch wissenschaftlicher Literatur eine besondere Bedeutung zukommt.

Auf diese Weise erfüllt der „Courrier" eine ganz hervorragende Aufgabe im Sinne der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kinderheilkunde und -fürsorge und dürfte für alle Institutionen, die sich mit den Problemen des Kindesalters zu befassen haben, ein unentbehrliches Hilfsmittel werden. T.